



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

Oktober 2015

Wort des Bischofsvikars

Bitte um Fürbitte

» Nähe pflegen. Bei den Leuten sein. Ihren Bedürfnissen durch Gemeinschaft und Diakonie entgegenkommen. So und ähnlich hört man immer wieder in unseren Kreisen Reden. Reden. Wie steht's aber konkret? Im Dorf? Im Gebet?

Im Dokument über die Liturgie des Zweiten Vatikanischen Konzils heisst es: „Nach dem Evangelium und der Homilie soll – besonders an den Sonntagen und gebotenen Feiertagen – das ‚Allgemeine Gebet‘ oder ‚Gebet der Gläubigen‘ wiedereingeführt werden, damit unter Teilnahme des Volkes Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, für die Regierenden, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, und für alle Menschen und das Heil der ganzen Welt.“

Darum geht es also: damit unter Teilnahme des Volkes Fürbitten gehalten werden (...), für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind ...

Hören wir in unseren Fürbitten, am Sonntag oder unter der Woche, von den Erkrankungen, der Not, den Sorgen, den Freuden oder den lebenswichtigen Entscheiden eines Pfarreiangehörigen oder sonst eines auf Pfarreiboden lebenden Menschen?

Oder verdient man es erst als Verstorbener (oder als Papst und Bischof), namentlich erwähnt und getragen, persönlich in betender Nächstenliebe gepflegt zu werden?

Wenn es angepasst ist, kann man selbstverständlich diskret bleiben ... und doch für ganz konkrete Menschen und Situationen vor Gott stehen und flehen. Tun wir das als Ortsgemeinschaft, die immer wieder im Glauben zusammenkommt?

Paulus schreibt dem Timotheus (in der vom Konzil zitierten Stelle: 1 Tim 2,1–29): „Vor allem fordere ich



zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben ...“ Die letzteren erwähnen wir oft ganz konkret. Unsere Nachbarn und Arbeitskollegen eher weniger ...

Ein 50-jähriger Mann hat Bischof Charles und mir erzählt, wie ihm in einem anderen Bistum ein persönliches Anliegen als Fürbitte verweigert wurde. Erst nach dem Tod seiner Frau und seines zwei Jahre später ermordeten Sohnes durften ihre Namen zur persönlichen Anteilnahme der katholischen Gemeinde endlich erwähnt werden ...

Liebe im Kanton Freiburg lebende deutschsprachigen Katholiken, liebe Priester, liebe Mitverantwortliche im pastoralen Dienst, ich fange mit Vertrauen meinen Dienst unter euch an. Ich habe das Privileg, liturgisch als Weihbischof schon oft auf eure Fürbitte zählen zu dürfen (obwohl eigentlich nur der Name des Diözesanbischofs im Hochgebet unbedingt zu erwähnen ist). Eines meiner Anliegen ist aber, dass wir in unseren Gottesdiensten ja keine Not oder Danksagung unseres nächsten Mitmenschen im kirchlichen oder zivilen Leben verpassen. Vielleicht sind wir uns dessen in Deutschfreiburg schon bewusst und beten sehr lebensnah. Das würde mich sehr freuen. Wenn aber noch etwas Handlungsbedarf bestehen sollte, darf ich euch diese Bitte um Fürbitte nahelegen? »

In geschwisterlicher Dankbarkeit.

+Alain de Raemy, Weihbischof und
neuer Bischofsvikar von Deutschfreiburg

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni | 026 495 21 72 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Rückblick

Vorbereitungen auf die Begegnungsreise nach Israel und Palästina

Nachdem das Bischofsvikariat Anfang des Jahres eine Wallfahrt ins Heilige Land angeboten hat, bereiten sich zurzeit 12 Jugendliche der Region auf eine interkulturelle Begegnungsreise vor, die sie vom 17. bis 25. Oktober nach Israel und Palästina führen wird. Begleitet werden sie von Pfr. Bernard Schubiger und Pastoralassistent Oliver Schneitter (Pfarrei Murten), Andrea Neuhold (Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge) und dem Murtnen Jugendarbeiter Martin Bula. Nicht nur Heilige Stätten sollen auf der Reise besucht werden, sondern vor allem soll ein Austausch mit den Menschen vor Ort ermöglicht werden. „Wir treffen Muslime, Christen und Juden aus dem Heiligen Land, sowohl Palästinenser wie auch Siedler aus den besetzten Gebieten, um die Komplexität des Nahostkonflikts besser erfassen zu können“, so Oliver Schneitter, der selbst zwei Jahre in Israel gelebt hat. Nach einem Auftakt in der Wüste führt die Reise sie zum See Genezareth, nach Nazareth und auf den Berg der Seligpreisungen, nach Betlehem und schliesslich nach Jerusalem. Einen Abschluss findet die Fahrt in Tel Aviv.

Natürlich gehört zum Projekt auch eine intensive Vorbereitungsphase. Neben der inhaltlichen Einarbeitung engagieren sich die Jugendlichen auch ganz praktisch, um Spenden für ihre Fahrt zu sammeln. Auf der „Nacht der Genüsse“ in Murten am 15. September (s. Bild) boten sie so schon einmal

den Besuchern mit Falafel und Shakshouka einen kulinarischen Eindruck ihres Reisezieles.

Ebenso ist eine umfangreiche Nachbereitung vorgesehen. „Die Jugendlichen sollen als Botschafter für interkulturelles Lernen zurückkommen“, so Oliver Schneitter. Dazu gehören auch mehrere Abende, an denen die Jugendlichen von ihren Eindrücken berichten. Ein erster Abend für die Öffentlichkeit findet im Rahmen der Woche der Religionen am 9. November, um 19.00 Uhr, in der OS Murten statt (► S. 9).

Über weitere Spenden würden sich die Teilnehmenden natürlich freuen (Römisch-katholische Pfarrei Murten, Zahlungszweck „Jugendreise Israel“, Kantonalbank Freiburg, CH62 0076 8191 0400 1340 7). Herzlichen Dank!

Kirche im Zeichen der Migration

Am 16. September fand in Bern eine Tagung zum Thema „Wie viel und welche Katholizität ist möglich?“ in Zusammenarbeit mit migratio der Schweizer Bischofskonferenz und der Universität Freiburg statt. Auch wenn wir in Deutschfreiburg von der Präsenz anderssprachiger katholischer Missionen – abgesehen von Murten und der Unteren Sense – noch wenig berührt sind, müssen uns diese Fragen doch auch beschäftigen, wenn wir gleichzeitig wissen, dass ein Viertel (!) aller Katholiken in der Schweiz keinen Schweizer Pass haben.

In verschiedenen Referaten wurde an dieser Tagung u.a. festgehalten, dass wir heute nicht mehr von Integration reden, sondern von interkultureller Öffnung, welche unweigerlich auch eine Veränderung von uns selbst bewirken kann. Denn es geht nicht mehr nur um Anpassung der anderen an uns, sondern um die Öffnung unsererseits gegenüber anderen.

Eine Frage, die im Zusammenhang mit den Sprachmissionen alle immer wieder beschäftigt, ist auch, wieso diese eigenständig bleiben wollen? Wieso können diese Menschen nicht einfach an unserem Pfarreigottesdienst teilnehmen? Ja, was ist es denn, was sie bei uns nicht finden? Was fehlt den Leuten mit anderem sprachlichen und kulturellen Hintergrund in unseren Gottesdiensten? Diese Themen



wurden aufgeworfen, und diese Themen werden uns als katholische Kirche in Deutschfreiburg noch weiter beschäftigen müssen. Wobei es in Fragen der Migration (von Katholiken) bei weitem nicht nur um den Gottesdienstbesuch gehen darf.

Es lebe der Vereinsvorstand!

Am Mittwoch, den 16. September fand, organisiert von der Fachstelle Erwachsenenbildung QuerWelt-Ein, im Bildungszentrum Burgbühl ein Abend zum Thema „Vereinsvorstände suchen und finden“ statt.



Die Referentin Christa Camponovo, die bei der Fachstelle für ehrenamtliche Arbeit „Vitamin B“ in Zürich arbeitet, verstand es, die drei Dutzend erschienenen Vorstandsmitglieder diverser kirchlicher und nichtkirchlicher Deutschfreiburger Vereine zu motivieren, die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern optimistisch und strategisch anzugehen. Sie wies darauf hin, dass die Präsidentin eines Vereins nicht alles selbst machen muss, und dass es bei einem Rücktritt eines Vorstandsmitglieds sinnvoll ist, wenn die Verbleibenden eine Nachfolgerin suchen, und dies nicht das scheidende Mitglied tun muss.

Ein Vorstandsamt auszuüben, bietet viele Lernmöglichkeiten; sei es das Planen und Leiten von Sitzungen, oder sei es das Organisieren von Anlässen oder die Zusammenarbeit mit Freiwilligen im eigenen Verein. Frau Camponovo schloss ihre ermutigende und humorvolle Präsentation mit einem selbst „gebrünzleten Värsl“ zum Thema Verein ab, welches bestens ankam und heftigen Applaus auslöste.

Die Arbeit der Vorstandsmitglieder ist mit diesem Abend nicht getan, doch erhielten sie konkrete

und umsetzbare Hinweise, wie sich die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern erfolgreich angehen lässt.

Brigitte Horváth Kälin; Foto: Rita Pürro Spengler

Pastoralrat Deutschfreiburg

Am vergangenen 17. September tagte der Pastoralrat zum ersten Mal nach den Sommerferien. Leider mussten wir gleich zu Beginn des Abends Kenntnis nehmen von der Demission des Präsidenten Brian Roth aus Alterswil. Aus familiären Gründen und wegen der anfallenden Arbeiten als Präsident zog sich Brian zurück und bat die anwesenden Delegierten, die Präsidentschaft zu übernehmen. Leider ohne Erfolg. Der Bischofsvikar entschied daraufhin, dass sich das Bischofsvikariat zwischenzeitlich um die Leitung kümmert und einen neuen Aufruf bis zum nächsten Termin an die Pfarreien und Seelsorgeeinheiten richtet.

Dies war aber nicht die einzige negative Überraschung des Abends, sondern auch und vor allem die schlechte Beteiligung der Mitglieder: Mehr als die Hälfte aller Pfarreien Deutschfreiburgs waren nicht vertreten! Daher erlässt das Bischofsvikariat in nächster Zeit einen neuen Appell an alle Seelsorgeeinheiten, je zwei Personen zu delegieren, die sich aber auch verpflichten, an den Sitzungen grösstmöglich teilzunehmen oder sich zumindest um eine Stellvertretung zu bemühen. Dort, wo eine Absprache unter den Pfarreien in der Seelsorgeeinheit noch nicht möglich ist, kann auch je eine Person aus jeder Pfarrei in den Pastoralrat geschickt werden, aber unter den gleichen Bedingungen (grösstmögliche Verpflichtung oder Stellvertretung).

Neben diesen strukturellen Themen begrüsst der Pastoralrat zum ersten Mal den neuen Bischofsvikar Alain de Raemy und befasste sich mit den Fragen des Budgets und den Aktualitäten des Bischofsvikariats und der Pfarreien.

Ein Gebet voraus!

Unter diesem Motto versammelten sich 400 Christinnen und Christen aller Konfessionen am Vortag des nationalen Dank-, Buss- und Bettages (19.

September) auf der Grossen Schanze in Bern, um gemeinsam zu beten und ihre Bereitschaft auszu-drücken, Verantwortung für das Land mitzutragen. Im Fokus stand in diesem Jahr besonders die Situation der Flüchtlinge in der Schweiz. Nicht nur im gemeinsamen Gebet, sondern auch in der Kollekte, die für zwei Projekte für Flüchtlinge aufgenommen wurde, war dieses Anliegen präsent. Im Rahmen des Projekts „Neue Gärten« (HEKS) werden Migranten zur Mitarbeit in Familiengärten eingeladen. Das zweite Projekt ist die von der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA-RES) aufgebaute Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen (BIR) in Thun und in Genf.



Foto: C. Mönkelhues

Gedenken an Bernard Genoud

Vor fünf Jahren verstarb Bischof Bernard Genoud. Um seiner zu gedenken, fand am Montag, den 21. September, ein Gottesdienst in der Kathedrale statt.



Foto: Laure-Christine Grandjean

Sternsingen – alter Brauch – neu erleben

Aus dem Wunsch heraus, den Brauch des Sternsingens neu zu beleben, bot die Fachstelle Kirchenmusik in Zusammenarbeit mit missio Schweiz, eine Weiterbildung zu diesem Thema an.

Neun Personen aus sechs verschiedenen Pfarreien nahmen am Kurs teil, grösstenteils Kinder- und Jugendbeauftragte, welche das Sternsingen in ihren Pfarreien wieder einführen möchten: Die Weihnachtsbotschaft weitertragen, die Häuser und ihre Bewohner segnen sowie für ein soziales Projekt Spenden sammeln. „Nach diesem Kursabend habe ich den Überblick, wie ich vorgehen muss. Das packe ich gleich an!“, schwärmte eine Kursteilnehmerin. „Alle Sternsinger-Lieder und Segensgebete sprechen mich total an ... welche soll ich nur mit den Kindern erlernen?“, sinnierte eine weitere Person.

Martin Bernet und Noemi Honegger von missio ergänzten die organisatorischen und musikalischen Aspekte mit theologischen und geschichtlichen Informationen sowie mit der Präsentation des Solidaritätsprojekts 2016 „Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit“. Das Material zur Spendenaktion und für das Sternsingen konnte vor Ort besichtigt und gekauft werden.

Wir freuen uns darauf, dass die Sternsinger aus-schwärmen in unseren Dörfern und die Leute erfreuen!

Manuela Dorthe

Information

Mein Nächster – ein Geschenk Gottes

Die dramatische Situation von Flüchtlingen steht uns in diesen Tagen täglich vor Augen. Auch die katholische Kirche und die evangelisch-reformierte Kirche im Kanton Freiburg möchten in Zusammenarbeit mit dem Staat einen Beitrag leisten, um die Lage der Flüchtlinge zu verbessern. Daher fand am 11. September eine gemeinsame Pressekonferenz der Kirchen statt, um die Aktion „Mein Nächster – ein Geschenk Gottes“ vorzustellen. Dieser Appell,



Wohnraum zur Verfügung zu stellen und Begleitgruppen aufzubauen, richtet sich an alle Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, Kirchgemeinden und religiösen Gemeinschaften sowie an alle Seelsorger/innen des Kantons, auf französischer und auf deutscher Seite. Damit sich auf dieser Welt die Spielregeln ändern zugunsten der Ärmsten, der Ausgegrenzten, der Leidenden, müssen wir uns alle engagieren – dessen sind sich die Kirchen bewusst. In der Zwischenzeit müssen wir die Leute bei uns aufnehmen, die keine andere Möglichkeit zum Leben und Überleben haben, als auf unsere Solidarität zu zählen – und die gleichzeitig auch unserer Gesellschaft neue Werte vermitteln können, nämlich die der grösseren Menschlichkeit! Wir müssen Begleitprogramme anbieten, damit diese Menschen bei uns nicht auf sich gestellt bleiben.

Den [Aufruf im Wortlaut](#), ein [Communiqué zur Pressekonzferenz](#) und den [Projektflyer](#) finden Sie auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch Hinweise zum Projekt „[Wagen wir Gastfreundschaft](#)“, das sich an Privatpersonen wendet.

Wir hoffen, zusammen mit Papst Franziskus, dass alle Christen und alle, die ihr Herz auf dem rechten Fleck haben, bereit sind, den Platz in ihrem Haus und in ihrem Herzen mit den Menschen zu teilen, die dem Elend entronnen sind.

Am Mittwoch, den 11. November 2015, von 20.00 bis 22.00 Uhr, findet im Reformierten Zentrum Düdingen ein Informationsabend statt für Pfarreien/Kirchgemeinden, SeelsorgerInnen, Amtsträger und Ehrenamtliche zur Lage der Flüchtlinge im Kanton Freiburg. Der Abend wird von der ev.-ref. Kirche und der kath. Kirche organisiert. Vertreter

von Staat und Kirche werden Auskunft geben. Alle Engagierten und Interessierten sind herzlich eingeladen.

Neue Gesichter in Deutschfreiburg – Sense Oberland

Um die Seelsorger im Sense Oberland bei ihren pastoralen Aufgaben zu entlasten und um Abgänge zu kompensieren, konnten wir in der letzten Zeit zwei neue Personen anstellen. Es handelt sich hierbei um einen Priester und einen Laienseelsorger:



P. Blazej Benisz gehört zum Orden der Pallottiner und ist 31 Jahre alt. Von polnischer Herkunft, lebt P. Blazej (oder „Blasius“) seit 3 Jahren in der Schweiz, in Gossau und in Arth, und spricht mittlerweile perfekt deutsch. Er kommt nun hierher, weil sich die Pallottiner wieder in Freiburg niederlassen und eine

Studiengemeinschaft neu aufbauen möchten, indem sie jungen Ordensleuten die Gelegenheit zum Studium an der Universität Freiburg bieten wollen. Daher ist es für sie wichtig, dass sich ein paar Patres hier in Freiburg fest ansiedeln, eine Gemeinschaft bilden und auch in der Seelsorge vor Ort mitarbeiten. Ein Mitbruder von Pater Blazej, Leszek Woroniecki, übernimmt gleichzeitig die Aufgabe des Universitätsseelsorgers für die französischsprachigen Studierenden. Beide wohnen derzeit bei den Franziskanerpatres (Cordeliers).

P. Blazej hat schon einige Pfarreierfahrung, auch in der Schweiz. So hat er in der Sakramentenvorbereitung (Erstkommunion und Firmung) mitgearbeitet, wie auch in Jugend- und Projektarbeit mitgemacht. Ohne auf die Sakramentenspendung reduziert zu werden, steht er im Oberland natürlich für Taufen, Beerdigungen, Werktags- und Sonntagsgottesdienste zur Verfügung. P. Blazej freut sich sehr, in einem Team mitzuarbeiten. Er

wird zu 50% für das Oberland angestellt und steht uns noch für allfällige andere Aufgaben zur Verfügung.



Robert Hafenrichter stammt aus Regensburg, ist 29 Jahre alt, frisch verheiratet mit einer Bernerin und schliesst diesen Herbst sein Masterstudium in katholischer Theologie an der Universität Freiburg ab. Robert hat sich schon vor einiger Zeit an uns gewendet und

wünschte sich eine Stelle als Laienseelsorger in Deutschfreiburg. Er hat deshalb auch sein Pfarrei-Praktikum bei uns in Tifers absolviert. Dank Kathrin Meuwly konnte er sich einen guten und breiten Einblick in das Pfarreileben hier bei uns verschaffen. Er wurde in dieser Zeit von vielen Leuten gleich sehr geschätzt. Im Oberland wird er Religionsunterricht auf der Primar- und Orientierungsstufe unterrichten, die Katechetinnen begleiten, bei den Ministranten und in der JuBla präsent sein, aber auch im Bereich Liturgie Andachten und Wortgottesfeiern übernehmen. Wir wünschen ihm jetzt einen guten Start und viel Freude in seiner ganz neuen Aufgabe in der Seelsorge!

Änderung im Pfarreiteam Böisingen – zum Weggang von Regina Rüttner



Regina Rüttner hatte während eines Jahres in der Pfarrei Böisingen eine Praxisstelle inne und besuchte daneben das Religionspädagogische Institut (RPI) in Luzern. Sie konnte während dieses Jahres in Böisingen und Laupen wertvolle Erfahrungen

sammeln, sowohl im Religionsunterricht wie auch in der praktischen Pfarreiarbeit.

Ab Oktober bot sich nun Regina – noch immer innerhalb ihrer Ausbildung – eine neue Praxisstel-

le in Bern, in der sie weitere Erfahrungen in einer grossen Stadtpfarrei machen kann. Für ihre Ausbildung in Luzern und ihr späteres Engagement in der Seelsorge kommt ihr dieser Einblick in eine andere pastorale Situation sehr zu Gute.

Wir wünschen Regina alles Gute für ihre Ausbildung und ihre weitere Zukunft.

Zukunftsperspektiven: Prozess Dekanat Petrus Kanisius

In den vergangenen beiden Jahren haben wir in Deutschfreiburg einen Prozess lanciert, bei dem es darum ging, die Pastoralplanung in unseren Seelsorgeeinheiten weiterzuführen (oder einzuführen). In einer kleinen Projektplanungsgruppe mit professioneller Begleitung haben wir ein Konzept erarbeitet und dies auch den Vertretern unserer verschiedenen Gremien unterbreitet. Alle Seelsorger/innen verfügen mittlerweile über das Dokument „Arbeitsinstrument für die Erarbeitung eines Pastoralplans im Dekanat Petrus Kanisius“. Hierin gibt es verschiedenste Anleitungen, welche Schritte zur Erarbeitung eines Pastoralplans im Voraus geleistet werden müssen, wie man eine Situationsanalyse erstellt, welches unsere pastoralen Leitsätze sind, wie der Pastoralplan konkret erarbeitet wird und wie die Rückmeldung an das Bischofsvikariat zu erfolgen hat. Diese Unterlagen haben wir bisher in allen Seelsorgeeinheiten (nur Murten und Gurmels stehen noch aus) bei einem Besuch des Bischofsvikariats zusammen mit Professor Loiero erläutert. Bei diesem Besuch haben wir uns in gegenseitigem Einverständnis auch Fristen gesetzt für die Umsetzung der einzelnen Schritte.

Inzwischen erfolgten die geforderten Sparmassnahmen der KKK und es gab auch im Bischofsvikariat einige Veränderungen mit einem neuen Bischofsvikar.

Dies hat einerseits zur Folge, dass wir auf die professionelle Begleitung bei der Umsetzung des Pastoralplans verzichten müssen. Allerdings steht uns Professor Salvatore Loiero mit Rat und Tat weiterhin zur Verfügung. Andererseits will auch der neue Bischofsvikar Alain de Raemy an der Weiterführung des Prozesses festhalten. Deshalb fordern wir alle

Seelsorgerinnen und Seelsorger in den Pfarreien auf, am Pastoralplan wie abgemacht weiter zu arbeiten. Wir werden nächstens alle Seelsorgeeinheiten wieder anschreiben und um die ersten Rückmeldungen bitten. Und sicherlich im Verlaufe des Jahres nochmals alle besuchen, ebenso wie auch Murten und Gurmels.

Dieser Prozess hat übrigens schon sichtbare Früchte gezeigt: So hat die Jugendseelsorge für ganz Deutschfreiburg einen Schlüsselanhänger „Infoprodukt 15+“ mit kirchlichen Angeboten geschaffen, der heute allen Firmlingen in Deutschfreiburg abgegeben wird.

Und ein zweites Produkt ist in der Entstehungsphase: eine Panoramakarte von Deutschfreiburg (als Plakatflyer und als Website) mit wichtigen und wiederkehrenden Anlässen und besonderen Feiern sowie besonderen Orten in Deutschfreiburg, so dass wir immer wissen, was wo wann los ist und was sich zu besuchen lohnt! Wir erinnern noch einmal die Verantwortlichen daran, dass die Abgabe der Anlässe und Orte bis zum 18. Oktober erfolgen soll (Kontakt: C. Mönkehues, informationsstelle@kath-fr.ch).

Missio: Monat der Weltmission

Der Weltmissionsmonat Oktober nähert sich. Die diesjährige Kampagne steht unter dem Leitgedanken „Begeistert von Christus – engagiert für die Menschen“ und richtet den Blick nach Bolivien. Alle Materialien und Informationen sind auf der Homepage von Missio zu finden.

Thematisch einstimmen können Sie sich natürlich bei der Veranstaltung mit Martin Bernet (missio) im Bildungszentrum Burgbühl am Mo., 05. Oktober um 19.30 Uhr: „Begeistert von Christus – engagiert für die Menschen. Glaubensimpulse aus Bolivien“.

Radio Maria überträgt aus Schmitten

Im Rosenkranz-Monat Oktober möchte Radio Maria das Gebet des Rosenkranzes fördern und besucht dafür verschiedene Pfarreien, um von dort dieses Gebet direkt am Radio zu übertragen. Am Freitag, 23. Oktober, wird Radio Maria auch in der Pfarrei Schmitten zu Gast sein. Übertragen wird die

Messe um 8.00 Uhr mit Pfarrer Paul Sturny und anschliessend das Rosenkranzgebet. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

100 Mal reicher als die Ärmsten: Die Schweiz muss mehr tun

Die Schweiz muss sich verbindlich zu mehr Solidarität mit den armen Ländern bekennen – das fordert die Caritas Schweiz. Als Land, das an der Spitze der reichsten Länder der Welt steht und dessen Bruttoinlandprodukt so gross ist, wie das der 30 ärmsten Länder weltweit mit 800 Millionen Einwohnern, soll sie auch einen Spitzenplatz in der Entwicklungszusammenarbeit einnehmen.

Die Forderungen der Caritas an Bundesrat und Parlament für die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz bis 2020 finden Sie auf dieser Website. [Wir laden Sie herzlich ein, den Aufruf zu unterzeichnen.](#)

CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Ausblick

Familiensynode in Rom

Vom kommenden 4. bis 25. Oktober findet in Rom die Bischofssynode zum Thema: „Berufung und Mission der Familie in der Kirche und der heutigen Welt“ statt. Der Kirchengipfel will Entscheidungen zur Familienseelsorge treffen. Dazu gehören auch Fragen im Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen, Homosexuellen oder Patchwork-Familien. Im Mittelpunkt des von Papst Franziskus angestossenen Beratungsprozesses stehen Fragen nach der Weitergabe des Glaubens in der Familie. Eben erst und im Hinblick auf die Synode kritisierte Papst Franziskus die Benachteiligung von Familien in der Arbeitswelt: Auf dem Arbeitsmarkt gebe es die gefährliche Tendenz, Familien nur als Last und Hindernis für die Produktivität zu sehen. Besonders Kinder und Alte hätten unter diesem Nutzen-Denken gegen die Familie zu leiden. „Wenn die Arbeitswelt diese in Geiselnhaft hält oder sogar ihren Weg behindert, dann können wir sicher sein, dass die menschliche Gesellschaft angefangen hat, gegen

sich selbst zu arbeiten.“ Franziskus bezeichnete die Familie als Prüfstein der Gesellschaft.

Hier finden Sie ein [Dossier von kath.ch](#) zum Thema und ein [Interview mit Bischof Lovey](#) (unserem Vertreter an der Synode).

Lektorenschulung für Neulinge und Altgediente

Das „Wort des lebendigen Gottes“ im Gottesdienst als Lektorin oder Lektor zu verkünden, dies ist eine wichtige und ehrenvolle Aufgabe. Doch manchmal hat dieses Wort Tücken: Fremdklingende Namen, schwer-aussprechbare Völkerlisten, prophetische Botschaften und hochtheologische Abschnitte, deren Bedeutung sich oft erst bei mehrfachem Lesen erschliessen. Doch bei all dem soll die Lebendigkeit des Wortes Gottes für die Pfarrei spürbar werden! Das Lektorenamt ist also nicht nur eine ehrenvolle, sondern auch eine recht anspruchsvolle Aufgabe. Selbst erfahrene LektorInnen fragen sich auch immer wieder: Wie betone ich richtig? Wann soll ich Blickkontakt aufnehmen? Spreche ich zu schnell? Versteht man mich deutlich? ... (Ausschnitt aus dem Flyer).

Diese und andere Fragen werden am Lektorenkurs behandelt, den das Bischofsvikariat am Samstag, den 7. November, von 9.00 bis 16.00 Uhr im Begegnungszentrum neben der Pfarrkirche in Schmitten organisiert. Die Leitung des Tages liegt bei Herrn Dr. Wolfgang Schwartz und Frau Beatrix Vogl. Der Kurstag dient als Fortbildung für Altgediente und als Einführung für Neulinge.

Anmeldungen mit Angaben der Pfarrei sind bis zum 15. Oktober zu richten an das Bischofsvikariat, Burgbühl, 1713 St. Antoni, an bischofsvikariat@kath-fr.ch oder [Anmeldung über die Homepage](#).

Pastoralbesuch von Bischof Morerod in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Am 16. und 17. Oktober werden Bischof Charles Morerod und Weihbischof Alain de Raemy die Seelsorgeeinheit Untere Sense besuchen.

Dabei werden Sie die Mitglieder der Pfarrreiräte und der Pastoralgruppen, die Katechetinnen und Ju-

gendlichen treffen und ebenso auch Vertreter der Gemeinden. Ein öffentlicher Abend für die Pfarreiangehörigen findet am Freitag, um 19.30 Uhr, im Begegnungszentrum Schmitten statt. Ein feierlicher Gottesdienst für die ganze Seelsorgeeinheit mit Weihbischof de Raemy wird am Samstag, um 17.00 Uhr, in der Kirche Wünnewil gefeiert.

LeiterInnenworkshop



Am 7. und 8. November bietet die Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge im BZB wieder LeiterInnen-Workshops für Jugendliche an, die in der Pfarrei gerne bei der Jugendarbeit mithelfen, z. B. im Ministrantenlager oder im Jugendtreff.

Am Samstag findet von 16.00 bis 22.00 Uhr das Modul 3 „Projektplanung“ statt. Wie ist der Ablauf der Planung? Welche rechtlichen Aspekte sind zu beachten? Wo finde ich Hilfsmittel und Ideen?

Am Sonntag von 08.00 bis 12.00 Uhr werden im Modul 4 „Problembewältigung“ folgende Themen besprochen: Umgang mit Regelmisbrauch, Gesprächsführung und Gruppenleitung in schwierigen Situationen.

Jugendliche ab 16 Jahren (Jahrgang 1999) sind herzlich eingeladen, sich bis zum 18. Oktober bei [Sandra Vetere](#) oder auf www.kath-fr.ch anzumelden. Es besteht eine Übernachtungsmöglichkeit (Matratzenlager).

Woche der Religionen

Vom 1. bis 7. November findet die Woche der Religionen statt. Schon jetzt möchten wir auf folgende Veranstaltungen im Kanton Freiburg hinweisen.

Freitag, 6. November, 19.30 Uhr, Bulle (aux Halles): „Liberté d'expression et de croyance, vivre ensemble avec nos différences.“ Conférence-débat avec la participation de Mgr. Morerod, évêque de Lausanne, Genève et Fribourg ainsi que M. Hafid Ouairi, directeur de la Fondation de l'Entre-Connaissance, Genève.

Samstag, 07. November, 17.00 bis 20.00 Uhr, Forum Beauséjour (Rue Joseh-Piller 4, Freiburg): Aus unseren Quellen schöpfen. Interreligiöse Begegnung (gemeinsame Feier, Ateliers, interkulturelles Abendessen, symbolischer Akt).

Montag, 09. November, 19.00 Uhr, OS Murten: Eindrücke von Jugendlichen aus Israel und Palästina (Reise der Pfarrei Murten und der Regionalen Fachstelle für Jugendseelsorge)



Mehr Informationen auf dieser Homepage.

Wir gratulieren:

- Am vergangenen 19. September heirateten Robert Hafenrichter (Pastoralassistent ab 1. Oktober im Oberland) und Cornelia Tschanz in der Kirche Plaffeien. Dem Brautpaar wünschen wir Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft.
- Am kommenden 8. Oktober feiert Marius Hayoz seinen 60. Geburtstag! Viel Glück und Segen!



Gebet aus Bolivien

Gott, guter Vater,
Schöpfer des Lebens und der Geschichte,

wir danken dir für das wunderbare Geschenk der Gemeinschaft unter deinen Söhnen und Töchtern.

Zusammen versuchen wir, in Solidarität und Liebe eine neue Welt zu bauen.

Jesus, gesandt vom Vater,
lehre uns Ja zu sagen zur Liebe,
zur Solidarität, zur Barmherzigkeit und zur Sendung, dein Wort allen Menschen zu verkünden.

Heiliger Geist,
mache uns zu authentischen Zeugen des Evangeliums;
wir wollen seine Freude leben und verkünden.

Die Gemeinschaft der Gläubigen der Kirche in der Schweiz und in Bolivien soll ein sichtbares Zeichen deiner Liebe und deiner Zuwendung sein, damit alle Menschen dieser Erde glücklich werden.

Segne unsere Familien und Gemeinschaften, schau auf unsere Träume und Hoffnungen.

Maria, unsere Mutter und Mutter der Kirche, begleite uns auf unserem Weg.

Durch Jesus Christus, unseren Herrn
Amen.

Dieses Gebet wird für die Liturgie zum Sonntag der Weltmission (18. Oktober) verwendet.

Marianne Pohl-Henzen,
Adjunktin im Bischofsvikariat Deutschfreiburg



**Bischofsvikariat
Deutschfreiburg**

www.kath.ch/dfr | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Fr./Sa., 16./17. Oktober 2015

Pastoralbesuch des Bischofs in der Seelsorgeeinheit Untere Sense

Sa., 07. November, 9.00 bis 16.00 Uhr,
Begegnungszentrum Schmittlen

Wort des lebendigen Gottes.

**Lektorenschulung für Neulinge und
Altgediente**

Referenten: Dr. Wolfgang Schwartz,
Beatrix Vogel

Anmeldung mit Angabe der Pfarrei
bis zum 15. Oktober an das Bischofs-
vikariat oder www.kath-fr.ch

Mi., 11. November 2015, 20.00 Uhr,

Reformiertes Zentrum Düdingen

Informationsabend Flüchtlinge

Organisation: Evangelisch-reformier-
te Kirche und Katholische Kirche
Freiburg



**Deutschfreiburger
Fachstelle
Katechese (defka)**

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 24,
1713 St. Antoni | 026 495 11 14 |
kontakt@defka.ch

Mi., 30. September 2015, 16.15 Uhr,

Bildungszentrum Burgbühl

**Jahresversammlung der KatechetIn-
nen mit anschl. Essen**



**Fachstelle kath.
Behindertenseelsor-
ge Deutschfreiburg**

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette
und Bernhard Lütolf-Frei | 032 614 47 04 |
behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge

Sa., 31. Oktober, 19.00 bis 22.00 Uhr,
Begegnungszentrum Flamatt

**Disco für Menschen mit und ohne
Behinderung**



**Regionale
Fachstelle für
Jugendseelsorge**

sandra.vetere@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
raphael.grunder@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

**Jugendstand beim Alpabzug in
Plaffeien am Samstag, 26. Septem-
ber** – Die JUSESÖ, Jugendarbeit Sen-
se-Oberland und die JUBLA Plaffeien
bieten am Alpabzug Plaffeien gemein-
sam einen Stand für Jugendliche an –
mit viel Spass, Spiel und Chillout-Ecke.
Komm doch auch vorbei!

**LeiterInnen-Workshop vom 07./08.
November** – Möchtest Du in Deiner
Pfarrei gerne bei der Jugendarbeit
mithelfen, z. B. im Ministrantenlager
oder im Jugendtreff? Für Jugendliche
ab Jahrgang 1999 bietet die JUSESÖ
LeiterInnen-Workshops an. Modul 3
Projektplanung am Samstag, 16.00 bis
22.00 Uhr, und Modul 4 Problembe-
wältigung am Sonntag, 8.00 bis 12.00
Uhr. Anmeldung bis zum 18. Oktober
an sandra.vetere@kath-fr.ch oder über
www.kath-fr.ch.

**Adoray-Festival findet vom 6. bis 8.
November** statt, alle interessierten
Jugendlichen ab 16 Jahren können
sich direkt unter www.adoray.ch an-
melden.

AngelForce 16. bis 21. November –
Du kannst mit Freunden eine coole
Aktion planen und durchführen. Dam-
it zeigst Du soziales, geniales und
kollegiales Potential. Anmeldung un-
ter www.angelforce.ch.

Ranftreffen 19. / 20. Dezember –
wenn Du eine Nacht durchmachen
möchtest mit 1000 Jugendlichen und
Dich dabei auf Weihnachten einstim-
men willst, dann bist Du genau richtig
am Ranftreffen in der Innerschweiz.
Anmelden kannst Du Dich bis zum
20. November bei [raphael.grunder@
kath-fr.ch](mailto:raphael.grunder@kath-fr.ch) oder auf www.kath-fr.ch /
ab 15 Jahren / Kosten Fr. 25.– / obliga-
torisches Infotreffen am 2. Dezember,
Pfarreisaal St. Paul (Freiburg), 18.00
Uhr (17.30 Uhr für Begleitpersonen).



**Fachstelle
Erwachsenenbil-
dung QuerweltEin**

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach
46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung |
bildung@kath-fr.ch

Mo., 05. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Bildungszentrum Burgbühl
**Begeistert von Christus – engagiert
für die Menschen. Glaubensimpulse
aus Bolivien**

Referent: Martin Bernet, Missio, Frei-
burg

Organisation: QuerWeltEin, Bischofs-
vikariat Deutschfreiburg

Di., 13. Oktober, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Treffpunkt: vor der Kapelle der Uni-
versität Miséricorde, Freiburg

**Biblische Welten – Von materiellen
Kulturen und theologischen Grund-
lagen**

Referent: Florian Lippke, Assistent
am Bibl. Departement (Uni Freiburg),
Kurator Bibel + Orient Museum

Organisation: Bibelwerk Deutschfr.,
QuerWeltEin

Tabasso Gospel- und Rockchor
www.tabasso.ch

Freitag, 02., und Samstag, 03. Oktober,
20.00 Uhr, und Sonntag, 04. Oktober,
17.00 Uhr, Aula der OS Tafers

Jubiläumskonzert:

20 Jahre Tabasso

Tickets: Fr. 35.– im Vorverkauf
(www.tabasso.ch) bzw. Fr. 40.– an der
Abendkasse

**Jagdschutzverein
Hubertus Sense**

Sa., 24. Oktober, 17.00 Uhr, Bösinggen
**Hubertusmesse in der Kath. Kirche
Bösinggen.** Musikalische Begleitung
durch Jagdhornbläser – anschl. Jäger-
tee



**Bildungszentrum
Burgbühl**

www.burgbuehl.ch | 026 495 11 73 |
info@burgbuehl.ch

Fr., 16. Oktober, 19.00 Uhr, BZB
**ZeitSterne – Bilderausstellung von
Ursula Katharina Brand (Muri bei
Bern). Vernissage mit einer Lesung
aus dem Buch ZeitSterne**

Ausstellung: 16. Oktober 2015 bis
Ende Februar 2016

Organisation: Marius Hayoz, Leiter
Burgbühl

Sa., 31. Oktober, 14.00 bis 22.00 Uhr u.
So., 1. November, 09.00 bis 12.30 Uhr
**Lieder von Himmel und Erde – Musik
des Herzens. Sakrale Lieder und Tän-
ze mit Barbara Swetina**

Informationen und Anmeldung bei:
Rita Geiser, Unterer Rütiberg,
9642 Ebnat Kappel, 071 990 05 40,
rita@comserv.ch



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg
centre-ursule.ch
026 347 14 00

Do., 08. und 22. Oktober, jeweils
19.45–21.15 Uhr

Meditation mit Bernard Grandjean

Sa., 10. Oktober, 09.30–11.00 Uhr,
Lieder des Herzens mit Nelly Kuster
(Einschreibung erwünscht).

Mi., 14. September, 19.30–21.30 Uhr,
Tanz als Meditation mit Ursula Kiener
(Einschreibung erwünscht).



Das Projekt „Mit der Bübla i d'Stù-
ba“ geht mit der Apostelgeschich-
te weiter.

Alle Informationen auf
www.bueblaidstuba.ch.



Nice Sunday

Kontakt: deutschfreiburg@adoray.ch

Nächste Gottesdienste: **So, 27.
September** und am **25. Oktober,**
um **19.00 Uhr** in der **Pfarrkirche
Schmitten.**

**Kongress
Kirchenmusik**

21.–25. Oktober 2015, Bern

**5. Internationaler Kongress für
Kirchenmusik Bern 2015.**

Tagung, Workshops, Konzerte und
viele Gottesdienste

Mehr Informationen auf
www.kirchenmusikkongress.ch

Woche der Religionen

Fr, 06. November, 19.30 Uhr, Bulle (aux
Halles)

**„Liberté d'expression et de croyance,
vivre ensemble avec nos différen-
ces.“** Conférence-débat avec la parti-
cipation de Mgr. Morerod, évêque de
Lausanne, Genève et Fribourg ainsi
que M. Hafid Ouardiri, directeur de la
Fondation de l'Entre-Connaissance,
Genève.

Sa., 07. November, 17.00 bis 20.00 Uhr,
Forum Beauséjour (Rue Joseh-Piller 4,
Freiburg)

**Aus unseren Quellen schöpfen. In-
terreligiöse Begegnung** (gemein-
same Feier, Ateliers, interkulturelles
Abendessen, symbolischer Akt).

Mo., 09. November, 19.00 Uhr, OS Mur-
ten:

**Eindrücke von Jugendlichen aus Is-
rael und Palästina** (Reise der Pfarrei
Murten und der Regionalen Fachstelle
für Jugendseelsorge)



**Universität
Freiburg**

**Flüchtlinge – Hat unsere Nächsten-
liebe Grenzen?** Jeweils: 19.30–21.00
Uhr, Universität Miséricorde, Freiburg,
Auditorium B, anschliessend Apéro

Di., 6. Oktober: Aus der Sicht der
Flüchtlinge mit Abba Mussie Zerai
(Priester aus Eritrea, lebt im Aargau);
Vortrag auf Englisch (mit dt. und fr.
Übersetzung)

Di., 13. Oktober: Politische Reflektion
mit Dr. Joachim Stern (UNHCR, Flücht-
lingshilfswerk der Vereinten Nationen)
(fr. Übersetzung)

Sa., 10. Oktober, 10.00–16.30 Uhr,
Campus Miséricorde, Uni Freiburg

Kinder zur Freiheit Rufen

Forum: Glaube und Erziehung
Tagungsgebühr: Fr. 70,
inkl. Mittagessen und Kaffeepausen
[Weitere Informationen hier.](#)

Vom **23. September bis 25. Novem-
ber** findet an der Universität Frei-
burg eine Ringvorlesung zum Thema
„Wozu Religion?“ statt.

Zu Wort kommen internationale Gä-
ste & heimische Forscher sowie Akteu-
re aus Politik, Medien, Wirtschaft u.
Religionsgemeinschaften.

Datum: Jeweils Mittwochabends,
18.00–20.00 Uhr

Wo: Uni Miséricorde, MIS03-3113

Organisation: Prof. Daniel Bogner
und Tit.-Prof. Markus Zimmermann
[Mehr Informationen hier.](#)

Fr., 29. Oktober, 20.00 Uhr, Miséricor-
de, Auditorium A

**Abus sexuels dans l'Eglise. Oser faire
face. Conférence publique de Gabri-
el Ringlet**

Organisation Groupe SAPEC.net
[Mehr Informationen hier.](#)